

Start mit Unterricht in Kellerräumen

KGS Brinkum wird 50 Jahre alt – große Jubiläumsfeier geplant

VON NIKLAS GOLITSCHKE

Stuhr-Brinkum. Die Kooperative Gesamtschule (KGS) in Brinkum feiert ihr 50-jähriges Bestehen – und wohl kaum jemand hat das Geschehen so eng begleitet und dokumentiert wie Otto Kähler. Von der Konzeption der Bildungseinrichtung über diverse Umbrüche in den Jahrzehnten bis hin zur Archivierung der Ereignisse kennt der Stuhrer Ehrenbürger fast alle Details. Seine Dokumentation umfasst rund 9000 Seiten. „Es gab immer wieder neue Ideen“, fasst er eine bewegte Zeit zusammen.

Aus Sicht des umtriebigen Pädagogen lässt sich die Schulgeschichte in mehrere Kapitel unterteilen. Das erste beginnt noch weit, bevor der erste Grundstein gelegt wurde. Denn für Kähler begann die Arbeit mit der Planungsarbeit ab 1974, zwei Jahre vor der Eröffnung – und eigentlich ohne eine gymnasiale Beteiligung, wie er sagt.

Dass dann doch alles anders kam als gedacht, begründet Kähler mit der Gemeindegebietsreform. Brinkum war plötzlich keine eigenständige Gemeinde mehr und Stuhr zählte rund 25.000 Einwohner. Da sollte die Gesamtschule auch ein Gymnasium erhalten. Nur sei das damals eben alles „Neuland“ gewesen. Aus der Reformbewegung von 1969 sei ein Versuch mit Gesamtschulen hervorgegangen. Mit seinen Kollegen habe er sich für den kooperativen statt den integrierten Ansatz entschieden und ein Gymnasium ohne gymnasiale Beteiligung planen müssen.

Kähler hat noch immer vor Augen, wie er immer wieder an Planungskonferenzen teilnahm, um einen erfolgreichen Start zu gewährleisten. „Der Beginn war ein bisschen chaotisch“, sagt er, spricht von einer Findungsphase und schmunzelt: „Wir hatten eine neue Schulform, aber kein für eine KGS gedachtes Gebäude.“ Erst im Herbst 1975 habe die Baugenehmigung für das Gebäude an der Feldstraße vorgelegen. Durch den straffen Zeitplan sei das Richtfest erst zwei Monate nach Schulbeginn erfolgt.

Damit ging die Arbeit erst richtig los. Denn bis das Grundgebäude am Brunnenweg 1977 fertig wurde und überhaupt gymnasiale Lehrkräfte kamen, musste Kähler improvisieren. Ein Teil des Schulbetriebs fand zunächst noch in Heiligenrode statt, ein anderer in Leeste. „Ich musste den Busfahrplan organisieren“, benennt er eine Herausforderung. Trotz der Aufteilung sei der Start durch den großen Schwarm an Haupt- und Realschülern an der Feldstraße schwierig gewesen. „Plötzlich war alles voll, selbst in den Kellerräumen wurde gearbeitet. Das war grausam“, erinnert er sich.

Mit dem Grundgebäude am Brunnenweg habe sich die Situation dann entspannt – zumindest vorerst. Denn 1981/82 platzte die Schule wegen der großen Schülerzahl wieder aus allen Nähten. 2022 Kinder zählte Kähler in der Spitze. Zum Vergleich: Heute sind es rund 1400. „Das war furchtbar. Wir hatten Wanderklassen und keine Räume“, erinnert sich Kähler. In kürzester Zeit habe die Gemeinde dann das heutige Haus B und später den Block C gebaut, um insbesondere Raum für die neue gymnasiale Oberstufe zu schaffen. „Das war eine große Leistung der Gemeinde. Man konnte sich immer auf die Hochrechnungen verlassen“, lobt Kähler die Verwaltung.



Zur Jubiläumsprojektwoche der KGS Brinkum gehört außerdem ein Schulfest, das am 18. September stattfinden soll.

FOTO: VASIL DINEV

Rund zehn Jahre nach dem Start sollte eine Art Blütephase folgen. Habe er vorher nur geplant, sei es jetzt um die eigentliche Arbeit gegangen. Neue Lehrkräfte hätten zusätzlichen Schwung reingebracht und mit Projektarbeiten sowie Arbeitsgemeinschaften großes Engagement gezeigt. Kähler erinnert sich zum Beispiel gerne an die Theater- und Musical-AG, die internationale Auftritte feierte, die Spurensuche-AG zur Dokumentation der Schicksale jüdischer Mitbürger und regionaler Zeitzeugen oder die Fremdsprachen-AG, die auch bilingualen Unterricht ermöglichte. „Es gab viele Kooperationen und Aktivitäten“, sagt Kähler.

Von 2001 bis 2010 spricht Kähler von einer Übergangsphase mit jungen Lehrkräften und neuen Ideen. Doch bevor die zum Tra-

gen kommen konnten, standen bis 2019 mehrere Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an. „Ich habe die Leitung, Kollegen und Schüler aus der Ferne bewundert. Sie haben alles mitgetragen und viele Einschränkungen hingenommen“, sagt Kähler, der 2004 in Pension ging und noch ein Jahr gemeinsam mit dem heutigen Leiter Dieter Meyer zusammenarbeitete.

Auch Meyer spricht von einer schwierigen Zeit ab Mitte der 2000er-Jahre: Die Orientierungsstufe sei ohne Not aufgelöst worden, dann kamen der Pisa-Schock, neue Vorgaben und ein Zentralabitur. Meyer spricht von einem Messbarkeitswahn. „Das hat die Schule viel Kraft gekostet“, sagt er. Die Pandemie ab 2020 habe die Schule dann genutzt, um digitaler zu werden, zumal mit neuen,

jungen Kollegen ein weiterer Generationenwechsel einsetze. „Sie haben richtig Lust auf Schule und die Kinder. Das macht unheimlich viel Spaß im Moment“, sagt Meyer. Er zeigt sich nach wie vor überzeugt vom Konzept der KGS, an ein reines Gymnasium habe es ihn nie gezogen.

Genauso wie von der Unterstützung der Gemeinde profitiere das Kollegium von der Vorarbeit der Vorgänger. „Wir stehen auf den Schultern von Menschen wie Otto Kähler“, sagt Meyer. Kähler beobachtet derweil weiterhin mit Freude, wie sich die Einrichtung auch ohne sein aktives Mitwirken weiterentwickelt. „Wer hätte vor 50 Jahren an einen Schulhund Fiete gedacht?“, fragt er und lacht. Es gab und gibt am Brunnenweg eben immer wieder neue Ideen.

Jubiläumswoche

In der Woche vom 14. bis 18. September feiert die Kooperative Gesamtschule (KGS) Brinkum ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsprojektwoche. Höhepunkt soll ein großes öffentliches Schulfest am Freitag, 18. September, von 15 bis 18 Uhr auf dem gesamten Schulgelände am Brunnenweg sein. Dann präsentieren Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse der Projektwoche an verschiedenen Mitmachständen und Ausstellungen. Darüber hinaus öffnet das Ehemaligencafé im Mensavorraum, und auf dem Außengelände soll es einen Mini-Freimarkt mit Spielbuden, Retro-Fotobox, Kinderschminken und Jubiläumswaffeln sowie selbst gestaltetem KGS-Merchandise geben. Der Eintritt ist frei.



FOTO: MICHAEL GALIAN

Schulchronist Otto Kähler (links) und Schulleiter Dieter Meyer blicken auf 50 Jahre KGS Brinkum zurück.